

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 47.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. März 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag ist am vergangenen Samstag nach definitiver Genehmigung der Nachtragskredite für Deutsch-Südwestafrika und des Notetatsgesetzes, sowie nach vollständiger Erledigung des Marineetat in seine Osterferien gegangen, die bis zum 11. April einschließlich dauern. Obwohl der Reichstag in dem Abschnitte seiner Session zwischen Neujahr und Ostern noch nicht vor sich gebracht, so daß wohl Pfingsten herankommen dürfte, ehe er sein gesamtes Arbeitsmaterial bewältigt haben wird. Hoffentlich sind die Reichstagsitzungen wenigstens nach Ostern etwas besser beendigt, als dies namentlich in der letzten Zeit der Fall war.

In der Frage der Reichstagsdiäten wird offiziell wieder „abgewinkt“. Eine dieses Thema behandelnde Zuschrift in der „Südd. Reichstagskorresp.“ betont, daß die Lösung der Diätenfrage zweifellos noch größere Schwierigkeiten darbiete, als sie bei der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu überwinden gewesen seien.

Marienberg, 22. März. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Marienberg-Zschopau wurden im ganzen 20608 Stimmen abgegeben. Davon für Piskau (Soz.) 10477, für Zimmermann (Reformp.) 5988, für Schanz (kons.) 4325 Stimmen. Es hat sonach Stichwahl zwischen Piskau und Zimmermann stattgefunden.

Der Kaiser hat am Sonntag abend 11 Uhr Gibraltar nach dreitägigem Aufenthalt mit dem Lloyd-Dampfer „König Albert“ wieder verlassen und die Weiterreise nach Neapel über die Balearen fortgesetzt. Die Ankunft in Neapel erfolgt am 24. März, zwei Tage später findet daselbst die angekündigte Begegnung des Kaisers mit dem König Viktor Emanuel von Italien statt. Die Zusammenkunft wird lediglich einen privaten Charakter tragen.

Bremen, 21. März. Zu dem dreitägigen von herrlichem Sommerwetter begünstigten Aufenthalt des Lloyd-Dampfers „König Albert“ mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord in Gibraltar wird noch gemeldet: Der Kaiser befand sich in vorzüglicher Stimmung. Umgeben von den Kriegsschiffen des englischen Kanalgeschwaders, wurde der „König Albert“ Tag und Nacht von englischen Kriegsschiffen als Ehrenwache umkreist. Bei den verschiedenen Gelegenheiten an Land und auch an englischen Kriegsschiffen wurden dem Kaiser überall mannigfache Huldigungen dargebracht. — Gestern lief der auf einer Orientreise begriffene Lloyd-Dampfer „Der Große Kurfürst“ mit 800 amerikanischen Kajütpassagieren an Bord von New York kommend mit vollem Flaggeschmuck und unter lautem Jubel der Passagiere in den Hafen ein.

Der Großherzog von Baden hat nach Privatmeldungen aus Karlsruhe einen neuen Ohnmachtsanfall erlitten; doch soll der greise Monarch denselben gut überstanden haben.

Berlin, 16. März. Die auffallende plötzliche Versetzung von 8 jüngeren Offizieren des 1. Garderegiments zu Fuß wird in Potsdam viel besprochen. Es handelt sich um Offiziere, die zu dem Kronprinzen in freundschaftlichem Verhältnis stehen. Ein Gerücht will wissen, daß die Versetzung deshalb erfolgt sei, weil die Offiziere in Gemeinschaft mit dem Kronprinzen in Berlin die Ausführung von Beyerleins „Japanstreich“ in Zivil besucht haben, was auch für den Kronprinzen nicht ohne Mißbilligung abgegangen sein soll.

In Breslauer militärischen Kreisen verlautet, daß der Generalinspekteur der zweiten Armeedivision, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die durch den Tod des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee erledigte Stelle des Generalinspektors der dritten Armeedivision übernehmen solle. Generalinspekteur der zweiten Armeedivision, zu welcher das 5., 6. und die beiden sächsischen Armeekorps gehören, solle

der kommandierende General des 12. Armeekorps Kronprinz Friedrich August von Sachsen werden.

Ueber die empfindliche Niederlage, welche die deutschen Expeditionstruppen durch die aufständischen Hereros in dem Gefecht bei Omikolorero erlitten haben, liegen einseitig noch keine näheren Nachrichten vor. Immerhin macht sich aber bereits die ziemlich allgemeine Anschauung geltend, daß der Führer des deutschen Kolonisationskorps, Major v. Glasenapp, sich unvorsichtig vom Gros seiner Kolonne getrennt und hierdurch die Katastrophe verschuldet habe, welche 7 Offizieren und 19 Mann das Leben kostete. Major v. Glasenapp ist bei der Affäre selbst verwundet worden, offenbar gelang es ihm nur mühselig, sich mit dem Rest des Trupps zum Gros zurückzuziehen. Das Seltsamste bei dem traurigen Vorgang ist wohl, daß Major v. Glasenapp als ein guter Kenner Deutsch-Südwestafrikas und der dortigen Eingeborenen gilt, und daß er gleichwohl nun von den schwarzen Rebellen eine solche Schlappe erlitten hat. Aber freilich, auch vom Gouverneur Oberst Leutwein hieß es ja, er kenne Land und Leute in der ihm unterstellten Kolonie genau, und doch hat er sich zunächst vom Aufstand der Bondelszwari und dann von jenem der Hereros überraschen lassen!

Zu den Bewegungen der russischen Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern liegt aus Kanea, der Hauptstadt Kretas, folgende Meldung vom 20. März vor: Heute nachmittag traf der russische Kreuzer „Dmitri Donkoi“ in der Sudabai ein. Drei russische Torpedoboote sind ausgelaufen, um sich dem heute abgegangenen Schlachtschiff „Diljabja“ mit Admiral Wrenius an Bord anzuschließen.

Mukden, 22. März. In der Nacht vom 21. auf 22. März erschienen vor Port Arthur von neuem japanische Torpedoboote. Die russischen Wachtschiffe und Batterien eröffneten das Feuer, das 20 Minuten anhielt. Um 4 Uhr morgens wiederholten die japanischen Torpedoboote ihren Angriff. Um 7 Uhr morgens erschien das feindliche Geschwader, dem vier Aviso voranzuhren. Um 9 Uhr wurde das Feuer gegen die Innenseite eröffnet und von den russischen Schiffen erwidert.

Zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan zeigen sich Verstimmungen. Im Auftrage des Vatikan hat der Nuntius in Paris der französischen Regierung die offizielle Mitteilung gemacht, daß der heilige Stuhl den im April stattfindenden Besuch des Präsidenten Loubet in Rom als ungeschicklich betrachte, d. h. der Papst werde den Präsidenten nicht empfangen.

Berlin, 18. März. Eine Probefahrt unternahm gestern Minister Budde mit einem neuen Zuge. Der Zug bestand aus D-Zugwagen mit einem neuen System von Koppelungen. Dieses ermöglicht es, die Wagen aneinander zu hängen, ohne daß der beir. Angestellte zwischen die Wagen zu kriechen braucht. Der Probegang, der auch mit einer neuen elektrischen Beleuchtungs-Anlage ausgerüstet war, fuhr vom Potsdamer Bahnhof nach Brandenburg und kehrte nach einigem Aufenthalt nach Berlin zurück.

Erfurt, 17. März. Die Blumengärtereien von Petersheim erreichten im verflossenen Jahr in Anzucht und Versand eine Gesamtziffer von 14 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächsen.

Weinheim, 21. März. Gestern abend kurz nach 6 Uhr war Lügelsachsen der Schauplatz einer Bluttat, welcher der etwa 30 Jahre alte Polizeidiener Kadel zum Opfer fiel. Der Genannte war eben damit beschäftigt, eine öffentliche Bekanntmachung in der oberen Ortstraße durch Ausschellen auszurufen, als er einen ihm verdächtig erscheinenden fremden Menschen wahrte, der in auffälliger Weise mit zwei unerwachsenen Mädchen verhandelte. Er verfolgte denselben und stellte ihn schließlich zu Rede, gleichzeitig nach seinen Ausweispapieren forschend. Scheinbar nach letzterem suchend, zog der Fremde hastig ein Messer aus der Tasche und verfehlte dem

ahnungslosen Polizeidiener einen Stich, der die Lunge verletzte und nach wenigen Minuten den Tod des jungen Mannes herbeiführte. Der Mörder wurde sofort von Einwohnern festgenommen, erhielt zunächst eine gehörige Tracht Prügel und nur seine Ueberbringung in den Ortsarrest rettete ihn vor weiteren Ausschreitungen der naturgemäß erregten Bevölkerung. Es soll sich um einen zwischen 40 und 50 Jahre alten Korbmacher und Inhaber der Kreispschlegeanstalt hier namens Robert Grün handeln, der gestern ausgehen durfte und während des Nachmittags schon betelnd im Orte Lügelsachsen sich herumgetrieben hatte.

In Wien tagt augenblicklich der erste deutsche Volkshochschultag, welcher von den Universitäten und technischen Hochschulen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stark besucht ist.

Dublin (Irland), 21. März. Die deutsche Bark „Mona“ stieß heute früh 25 Meilen östlich vom Kish-Leuchtschiff mit der in Swansea (England, Kanal von Bristol) beheimateten 1100 Tonnen großen Bark „Lady Cairus“ zusammen. Letztere sank rasch. Obgleich „Mona“ zur Hilfeleistung bei ihr blieb, wurde von der Mannschaft sowie den Reisenden nichts mehr gesehen. Später wurde „Mona“ nach Dublin eingeschleppt.

Wien, 21. März. In der vergangenen Nacht schlich der Fleischhauergehilfe Ebner in die Wohnung des Fleischhauers Svatos in Ottakring ein, ermordete diesen und dessen Frau durch Messerstiche und danach den Lehrling und die Dienstmagd. Der Mörder beabsichtigte die eiserne Kasse des Fleischhauers zu berauben, wurde jedoch durch die Hilferufe der Magd daran verhindert. Ebner wollte durch ein Fenster fliehen, wurde aber durch Soldaten und einen Radfahrer erwischt. Er machte dann einen Selbstmordversuch.

Kattowitz, 21. März. Die russische Stadt Clevan ist vollständig niedergebrannt. 600 Gebäude sind abgebrannt, darunter die Synagoge, die katholische Kirche, das Rathaus, die Post und das Gericht. 5000 Menschen sind obdachlos.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Das Referat des Landtagsabgeordneten v. Geh über die Verfassungsreform hält, wie die „Schwäbische Tagwacht“ hört, die Wiederaufnahme der Verfassungsreform jetzt für geboten; im wesentlichen soll das Referat an dem Entwurf festhalten, der im Jahre 1898 gescheitert ist.

Im Laufe dieses Frühjahrs wird in Stuttgart wieder eine Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden. Anmeldungen sind bis zum 12. April an die Zentralstelle zu richten.

Von den Freiwilligen, die sich im Bereich des württembergischen Armeekorps nach Südwestafrika melden, werden zum 28. bezw. 29. d. Mts. von der Feldartillerie 1 Unteroffizier, 5 Fahrer, 6 Kanoniere; zum 5. bezw. 6. April von der Infanterie 1 Unteroffizier, 12 Gemeine, von der Kavallerie 1 Sergeant, 18 Gemeine und außerdem ein Sanitäts-Gefreiter gestellt.

Stuttgart, 21. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr erschoss sich auf dem Schloßplatz ein unbekannter Herr. Namen und Herkunft konnten nicht festgestellt werden, da man bei ihm außer einer Einladung zu einer Hochzeit nach München keine weitere Papiere fand. Sein Alter wird auf 32—35 Jahre geschätzt, er trug neue Kleider und hatte einige hundert Mark bei sich.

Stuttgart, 22. März. In Gaisburg gab es gestern abend an einem Acetylen-Apparat eine Störung. Der Wirt und ein Gast wollten nach der Ursache derselben sehen, hierbei fand eine Explosion statt. Dem Wirt flog ein Stück Eisen an den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat; sein Begleiter erlitt eine leichtere Verletzung.

Die Uebersicht: Telle od. deren Raum 10 4; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 4. Kellamen die Uebers. Seite 25 4. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

arg.
nagen
pflicht billigt
Drechsler.
1904.
m.
deutsche
übende Ent-
die ihr eben
gottgewollten
reiten durch
geliums das
ehrt — denn
und durch
sträße der
ten, das ist
ion sich zu
evangelischen
pruch macht.
Liebhabe rei
er Sonder-
at, und die
Werke, die
mitheit aner-
welcher das
r Württem-
asler Miß-
Stätte der
verfahren vor
wie ein stati-
in Europa
risten-Ber-
Missions-
sch alle die
nen und die
gesellschaft
sonders er-
bericht des
fahren wir,
anuar 1902
genommen
am 17. Mai
en auch in
3 Wähler
Mig neues
Land, das
Gesundheit-
evollert ist.
ngene Auf-
e Gebirgs-
den, da der
brängt und
Wo aber
nicht mehr
der Küste
dem Islam
rillas auch
Deute“ zu
Anlage
Laufe des
gaben für
2000 M.
Missions-
bernehmen,
er Zwecke
sch allein
zu unter-
ung es als
Kamerun-
ausbreitung
en Schutz.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 14. Dez. 1904, Reg.-Bl. S. 997, ist die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Kalenderjahr 1904 im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (vgl. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c) der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsanschlag zu betragen hat.

Ferner ist durch jene Verordnung angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Es ist hienach in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Kataster-Revisions-Geschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden zu sorgen.

Die zu fertigenden Ubersichten sind spätestens auf 5. März 1905 hierher einzufenden.

Den 21. Dezember 1904.

R. Oberamt.

Sälber.

4. Januar 1905.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz- und Schlagraum-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Januar ds. J. vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I Abt. 1 Unterer Buchberg und 4 Oberer Buchberg im Aufstreich verkauft:

150 St. Nadelholz-Langholz mit Fm.: 4 IV. u. 21 V. Kl.

4 „ Wagnereichen mit 0,41 Fm. V. Kl.

Baumstangen Stück: 192 I., 87 II., 34 III., 5 IV. Kl.

Hagstangen „ 112 I., 161 II., 141 III., 34 IV. Kl.

Hopfenstangen „ 295 I., 190 II., 30 III. Kl.

Nebsteden „ 55 I., 90 II., 180 III., 135 IV. Kl.

Bohnensteden „ 85.

Brennholz Nm.: 1 eichen, 5 buchen, 4 Nadelholz-Prügel.

Reisprügel 3 buchen und 4 Nadelholz.

Schlagraum geschätzt zu 125 Wellen.

Den 7. Januar 1904. Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindefeld nachstehende Stangen am Montag den 11. ds. Mts.:

5667 Stück Baumstangen I. und II. Klasse,

1695 „ Hagstangen,

3575 „ Hopfenstangen I—IV.

2300 „ Nebsteden I und II.

1100 „ Hag- und Bohnensteden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Ittersbach, den 4. Januar 1904.

Kappler, Bürgermeister.

Huber, Kassreiber.

Darlehenskassenverein Salmbach

e. G. m. u. S.

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Dezember 1903 aufgelöst worden. Die Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Salmbach, 30. Dezember 1903.

Darlehenskassenverein Salmbach in Liquidation.

Johann Fischer. Jakob Kübler.

Neuenbürg.

Gesangbücher

von einfach bis feinst mit und ohne Schloß.

Gebet- und Erbauungsbücher,

Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Pergameinricht

empfehlen in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder größeren Buchhandlung

C. Meeh.

R. Forstamt Neuenbürg. Stangen-Verkauf

am Dienstag den 12. Januar 1904, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Seelach, Frauenwäldle, Bildstöckle, Hummelstein, Haid, Haag, Jäusle, Schwabstich und Kanzel:

tannene und fichtene

Baumstangen Kl.: Ia 20, Ib 250,

II 606, III 715 Stück;

Hagstangen Kl.: I 45, II 330,

III 1500 Stück;

Hopfenstangen Kl.: I 805, II

1990, III 765, IV 840,

V 1850 Stück;

Nebsteden Kl.: I 4585, II

1755 Stück;

Bohnensteden 825 Stück.

Auszüge sind beim Kameral-

amt Neuenbürg erhältlich.

R. Forstamt Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 11. Januar

vormittags 10 Uhr in Herrenalb

auf dem Rathaus aus Staats-

wald Neufagerheide, Unterer

Mannabachwald, Siedelwies,

Bradesweg, Schindelene und

vom Scheidholz der Hutten Bern-

bach, Döbel und Rothensol:

Nm.: 10 buchene Scheiter,

15 Nadelholz-Scheiter, 44

Nadelholz-Prügel 25 Eichen-,

26 übriges Laubholz-, 868

Nadelholz-Anbruchholz.

Zu mieten gesucht

eine freundliche 5-Zimmer-

Wohnung auf 1. April 1904.

Angebote nebst Preisangabe

an die Expedition dieser Zeitung

unter H. 12 erbeten.

Zu verkaufen hat einen

schönen großen

Herd

mit Zellerwärmehorn, sowie

einen

irdenen Ofen

mit Messingtürchen. Zu erste-

in der Expedition ds. Bl.

Neuenbürg.

Heute frisch eingetroffen:

Schellfische! Gablau!

bei

Karl Mahler.

Neuenbürg.

Koks

hat stets abgegeben

Karl Frommer, Wirt.

Viel Geld

von längst gezogenen Loosen ist

noch unerhoben und der Ver-

jährung angeheft. (Erinnert

sei nur an die großen österr.

und öst. Treffer). Wegen 60

Marken verleihe H. Dann,

Stuttgart franks die Serienliste

38. Jahrgang, über alle bis

Ende 1903 gezogenen Serien-

lose nebst Verlosungskalender für

1904. Zur Selbstkontrolle von

Loosen und Effekten sei dessen

„Neues Finanz- u. Verlosungs-

blatt“ bestens empfohlen. Probe-

nummern gratis. Preis viertel-

jährlich 2 M bei jedem Postamt.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Sonntag den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr

im Lokal (Frommer) Vortrag durch Hrn. Handwerks-

kammer-Sekretär Dietrich aus Reutlingen über das Thema:

„Die Invaliditäts- und Altersversicherung der selbständigen

Handwerker“. Hierzu werden die Mitglieder des Vereins, sowie

sämtliche Handwerker und Freunde des Handwerks von hier und

Umgebung freundlich eingeladen. Nachdem die Frage über obiges

Thema in den letzten Verbandstagen den größten Teil der Ver-

handlungen ausgefüllt hat, ist es auch für jeden einzelnen wichtig,

über die Frage Aufklärung zu erhalten.

Der Vorstand.

Das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen,

Amtliche Ausgabe

ist im Verlag der Priv. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart bei

dem Unterzeichneten zu haben.

Dasselbe umfaßt 52 Vogen Text im Oktavformat nebst

8 biblischen Karten und es ist der Verkaufspreis für das Exem-

plar dauerhaft gebunden in Schuleinband mit Goldtitel auf

M. 1.50 festgesetzt worden.

Der Unterzeichnete hält auch Exemplare in Halbfranzband

zum Preise von M. 2.60 auf Lager.

C. Meeh.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstraße 21 — Telefon 1161

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benutzt werden

an Wochentagen von morgens 7 bis abends 8 Uhr,

an gewöhnl. Sonn- u. Feiertagen von morgens 7—12 Uhr

Die Anstalt enthält Einrichtungen für

Warmbäder, Baisinbäder mit Duschraum, Kaltwasser-

Behandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen,

Güsse etc.), schottische (Dampf-) Dusche, elektrische Glüh-

licht-Bäder, Massagen, Dampfbäder, Kohlenäurebäder,

Fango-Anwendungen, electr. Vibrationsmassage, Licht- u.

Dampfbäder f. einzelne Teile, electr. Bäder mit oder ohne

Bohtamin, sowie alle anderen medizinischen Bäder;

ferner

ein medico-mech. orthopäd. Institut und ein

Röntgenstrahlen-Kabinett.

Ausgedehnte finden auch vollständige Verpflegung in

der Anstalt. — Arzt im Hause.

Sämtliche

Formulare für die Fleischschau:

Tagebücher, Register für Nachschau u. s. w.

empfohlen von

C. Meeh,

Buchdruckerei zum „Enztäler“.

Gesucht

wird per 15. Februar ein ein-

faches Mädchen zum Servieren,

ebenso ein Hausdiener, der

auch von der Deconomie versteht.

Jahresstelle.

Gasthof zum „goldenen Roh“

Wildbad.

Neuenbürg

Am 23. Dezember vor. J. ab-

ends, ist vor dem Gasthof zum

„Bären“ ein

Damenarmband

mit einem Anhänger (Orzchen

mit Stein) und einem Sicher-

heitsverschluß verloren ge-

gangen. Der redliche Finder

wolle solches gegen gute Belohn-

ung im „Bären“ abgeben.

Größere Posten

Mafulatur

(alte Zeitungen)

werden billigt abgegeben in der

Exped. ds. Bl.

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver

Vanillin-Zucker

pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-

zepte gratis von den besten Geschäften

Rothenbach.

2 junge Gaiseln

hat zu verkaufen

Stationärer Dienstag.

Verbandstoffe.



Billigste Bezugsquelle

Sanitätsbazar

Ant. Heinen

Pforzheim und

Wildbad.

den Zustellen
No. 4.



Heimsheim, 21. März. An Stelle des zum Ortsvorsteher von Ruffenhallen gewählten früheren Stadtschultheißen Gutenkaut wurde am Samstag Notariatsassistent Böhmle von hier mit 174 Stimmen zum Stadtvorstand gewählt. Sein Gegenkandidat Verwaltungsassistent Ehwanger erhielt 38 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war eine sehr rege, indem von 221 Wahlberechtigten 212 ihre Stimme abgaben.

Göppingen, 21. März. Als 2. Opfer der Konkursöffnung über das Vermögen des Bauwerkmeisters Albert Schönhut von hier hat der Glasermeister Karl Wend nunmehr seinen Konkurs anzeigen müssen. Wend stand in sehr guten Vermögensverhältnissen, hat aber durch Schönhut alles verloren. Weitere Zahlungseinstellungen infolge des Schönhutschen Konkurses werden nicht ausbleiben.

Oberndorf, 21. März. Nicht besonders entzückte Blide machte ein hiesiger Bäckermeister, der morgens seine Dugend Gänse auf die Straße trieb und dieselben abends vollständig „gerupft“, also der besten Federn beraubt, heimkehren sah.

Oberndorf, 21. März. Neben den Messeraffären und Schlägereien, die ebenso wie der öffentliche Unfug auf den Straßen in der letzten Zeit überhandnehmen, werden Klagen laut über die Unsicherheit des Eigentums, Diebstahls und dergl.

Havensburg, 21. März. Die 31 Jahre alte Dienstmagd Walburga Keller, geb. Eggler, von Weiprecht, O.A. Waldsee, geschiedene Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Keller, wurde heute vom Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurteilt. Die Angeklagte war geständig, ihr 1 Jahre altes Kind in einem Weiher bei Rohberg ertränkt zu haben.

Wangen. In Eisenharz, hiesigen Oberamt, kam ein bedauerlicher Unglücksfall vor. Die 15jährige Tochter eines dortigen Gutsbesizers nahm ihr drei Monate altes Brüdchen zu sich ins Bett und erdrückte es im Schlaf, so daß es den Erstickenstod starb.

In Unterjettingen, O.A. Herrenberg, ist am 19. d. M. nachts in dem Wohnhause der Witwe Dorothea Wilhelm Feuer ausgebrochen, welches daselbst völlig zerstört. Der Gesamtschaden mag etwa 5000 M. betragen. Die Eigentümerin war mit zwei kleineren Kindern auf einer Hochzeit auswärts; zu Hause befand sich nur ihre 25 Jahre alte Tochter, welche von dritten Personen aus dem Schlaf erweckt, notdürftig bekleidet, das Haus verließ.

Freudenstadt, 22. März. Gestern abend um 1,9 Uhr war ein Meteor von wunderbarer Farbenpracht, sich von Süden nach Norden bewegend, zu sehen. In Klein-Freudenstadt, in der Nähe der Wirtenschaft zum „König Karl“, ging dasselbe nieder.

Aus dem Wärmthal, 21. März. Heute abend

8 Uhr 20 Min. bewegte sich ein prächtiges Meteor am gestirnten Himmel und zwar in der Richtung von Südost nach Nordwest. Das Meteor glich einer Sternrakete, der Stern hatte blauen Schimmer und zog einen langen feurigen Schweif nach sich; das prächtige Schauspiel währte einige Sekunden.

Beesenfeld, O.A. Freudenstadt. Letzten Samstag wurden 14 italienische Arbeiter von hier ans Amtsgericht Freudenstadt abgeliefert. Dieselben waren neu eingetroffen, um unter die beim Bau der oberen Nagoldtalstraße beschäftigte Arbeiterschaft einzutreten. Eine Zurechtweisung durch den Bauführer gab ihnen Anlaß, sich zusammenzurotten und diesen tätlich anzugreifen, so daß er sich flüchten mußte. Durch ein Aufgebot von Landjägern wurden die Schuldigen hierauf festgenommen und geschlossen in die Oberamtsstadt abgeführt.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 21. März von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Während der abgelaufenen Woche waren die amerikanischen Notierungen für Weizen rückgängig und die Stimmung wurde rau. Indessen haben die ermäßigten Preise wiederum die Kaufkraft hervorgerufen und es haben in Laplataweisen größere Umsätze stattgefunden. — Weizen reise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 28 M 50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 26 M 50 J bis 27 M — J, Nr. 2: 25 M — J bis 26 M 50 J, Nr. 3: 23 M 50 J bis 24 M — J, Nr. 4: 20 M 50 J bis 21 M — J. Suppengries 28 M 50 J bis 29 M — J. Kleie 9 M — J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reuenbürg, 21. März. Die gestrige Wanderversammlung des landw. Bezirksvereins in Schömberg hatte sich entsprechend dem herrlichen Frühlingstag eines recht guten Besuches zu erfreuen. Als Redner hatte sich Hr. Privatdozent D. Hauptfleisch aus Stuttgart zur Verfügung gestellt, bei einem Vortrag hielt über die Anwendung künstlicher Düngemittel und Versuche mit solchen. Der Vortragende verbreitete sich zum Teil an der Hand selbstverfertigter Präparate eingehend über die Bestandteile der Pflanzen, ihre Nährstoffe und die Ergänzung dieser Nährstoffe, über die verschiedenen Arten von Kunstdünger mit vorzugsweiser Berücksichtigung der phosphorsäurehaltigen Düngemittel — insbesondere des Thomasmehls, über den Gehalt der einzelnen Düngemittel u. s. w. Eine richtige lohnende Anwendung von Kunstdünger setzt die genaue Kenntnis der Stoffe voraus, welche dem Boden im einzelnen Fall fehlen und bei der Verschiedenartigkeit der Zusammenlegung des Bodens gebe es kein anderes Mittel, sich darüber zu vergewissern, als praktische Versuche. Auf erfolgte Aufforderung haben sich dann auch verschiedene Landwirte bereit erklärt, auf

ihren Feldern derartige Versuche anzustellen, zu denen der Kunstdünger unentgeltlich geliefert wird. Der Vortrag bot viel des Interessanten und wurde dankbar angenommen.

Pforzheim, 21. März. Ein heftiger Zusammenstoß fand gestern nachmittag gegen 3 Uhr an der Ecke der Kreuz- und Galtwerstraße statt. Ein angegrünter Burche, der hier wohnte 21 Jahre alte Goldarbeiter Karl Rebhuhn aus Frieolzhelm, rempelte anscheinend mehrere Leute an und geriet deshalb mit ihnen in Wortwechsel. Plötzlich zog Rebhuhn einen Revolver aus der Tasche und feuerte ihn ab. Die bis jetzt unbekanntenen Leute, mit denen er es zu tun hatte, nahmen ihm hierauf das Schußwerkzeug ab, prügelten ihn mit ihren Stöcken windweich und ließen dann davon. Einem alsbald hinzueilenden Schuttmann gelang es nicht, die Flüchtenden einzuholen. Glücklicherweise hat Rebhuhn beim Schießen niemand getroffen. Daß der Schuß gegen seinen Willen losging, wird man ihm schwerlich glauben, und ein hoffentlich nicht zu milder Strafzettel wird die Folge seiner verwerflichen Tat sein. Einen Denkkettel hat er übrigens schon bekommen: die Hiebe waren so kräftig, daß er die Wunden im Krankenhaus verbinden lassen mußte. (Anz.)

Pforzheim, 21. März. Gestern abend wurde der 14 Jahre alte A. J. in der Luitgardstraße hier von dem 15 Jahre alten D. G. mit einem Terzerol in den Leib geschossen. Der Verletzte wurde in das Spital Siloah verbracht. Das Geschöß konnte noch nicht gefunden werden; die Verletzung ist lebensgefährlich.

Reuenbürg, 20. März.

Frühlings-Anfang.

Der 21. März war den alten Germanen ein großer Jubeltag, denn es segte das Licht über die Dunkelheit, und es mußte nun endlich Frühling werden. Wir vermögen kaum nachzufühlen, wie unsere Vorfahren sich nach diesem Siegestage sehten, denn wir leiden nicht so unter den Unbilden des Winters, wie jene gelitten haben, wir sind nicht den ganzen Winter hindurch auf eine enge, dumpfe, dunkle Hütte angewiesen und haben keine so große Veranlassung zu dem Verlangen nach dem ersten Grün, nach den ersten Früchten des Lenzes. Aber es hat der Name Lenz doch seinen schönen, herzerfreuenden Klang behalten, und er wird ihn behalten, denn der Sieg des Lichtes über die Dunkelheit sichert das Erwachen der Natur in Flur und Wald.

Die Wägen erglänzen in frischem Grün, die Sträucher und Bäume treiben Knospen, die Vorboten der herrlichen Blütezeit, und es jubelieren die ge-

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Adeler.

34

(Nachdruck verboten.)

Schluss

Als Maximilian v. Durand mit seiner Mutter in Berlin eintraf, war er tief bewegt. Wie hatte er diese Stadt zuletzt verlassen! Zum jammervollen Krüppel geschossen, mit der Ungnade seines Königs beladen, brach er damals bei Nacht und Nebel auf; jetzt kam er wieder, geehrt und geachtet von allen, berufen, einen wichtigen Posten zum Besten des Landes auszufüllen.

Schon in den ersten Tagen gewährte ihm der König eine Audienz. Friedrich Wilhelm III. ließ sich eingehend über den Stand der Dinge in Ostpreußen berichten und äußerte sich wiederholt sehr zufrieden über die Umsicht und Geschicklichkeit des Barons. „Er stand auf der Grenzwacht, auf einem gefährlichen Posten, von Feinden umringt!“ bemerkte der König, „aber wohl dem Monarchen, der in den Zeiten der Not solche treuen Männer an den Grenzen seines Landes findet. Und nun gehe Er zum Kammerherrn v. Wedell in der Burgstraße und sage Er dort, sein König schicke ihn!“ Friedrich Wilhelm lächelte.

Halb betäubt vor Glück und Aufregung folgte Durand dem königlichen Gebot. Als er sich melden ließ, überfiel ihn ein Herzklappen. Als ihm damals der wütende Schmied die Todeswaffe auf die Brust gesetzt hatte, war er vollkommen ruhig geblieben, jetzt bebte er am ganzen Körper.

Herr v. Wedell eilte rasch auf ihn zu und umarmte ihn, ehe er noch den Befehl seines Königs ausdrücken konnte. „Ihnen ist von allen Unrecht geschehen, liebster Freund, wie können wir es wieder gut machen?“

„Es ist alles gut!“ stammelte Durand glücklich, und seine Blicke suchten Edith, in deren schönen blauen Augen helle Tränen schimmerten. „Ich habe

nie an Ihnen gezweifelt!“ sagte sie leise und faßte mit beiden Händen seine Linke.

„Nein! weiß Gott! Das hat das Mädel nie getan!“ rief der Kammerherr erregt, „sie ließ niemals etwas auf Sie kommen und verteidigte Sie stets, wenn man Sie tadelte. Sie hat Sie besser gekannt, als wir alle!“

Durand blickte voll Freude in das geliebte Antlitz, das er in den Stunden der Verzweiflung niemals wieder zu sehen glaubte, und das ihm doch in aller Trübsal, in aller Anfechtung immer als ein reiner Stern an seinem düsteren Gedankenhimmel emporgestiegen war. Und sie hatte nie an ihm gezweifelt! Wie Rusik klang dies eine Wort in seinen Ohren. „Hätte ich das gewußt, es würde mir stets über alles Schwere fortgeholfen haben!“ sagte er innig und beugte sich über ihre Hand.

„Warum zweifeln Sie an mir?“ fragte Edith mit leisem Vorwurf.

In seinen Augen leuchtete es auf, sein Herz war fast zu voll, als daß er hätte sprechen können, dann aber erinnerte er sich des königlichen Auftrags und richtete ihn aus. Edith errödete tief, der Kammerherr lachte hell auf. „Wissen Sie, mein Lieber, was diese Vortage seiner Majestät bedeutet? Der König selbst ist für Sie der Freierwerb um die Hand meiner Tochter! Da ist es ja unmöglich, „nein“ zu sagen, selbst wenn ich es noch wollte. Aber es wird mir eine Ehre und eine Freude sein, Sie in den Kreis meiner Familie aufzunehmen, und auch mein Kind wird fortan dem stolzen Wahlspruch Ihres alten Geschlechts getreu sein: „Ohne Furcht und Tadel!“

Er nahm Maximilians Hand und legte Ediths Rechte hinein, sie schmeigte sich an ihn. „Zur Linken werde ich Dir angetraut, geliebter Mann,“ flüsterte sie, „laum bin ich würdig, an Deiner Seite zu stehen.“

„Und doch bist Du die Königin meines Herzens,“ antwortete er, „der hellste Edelstein an meinem Wappenschild. Ich sah zu Dir empor, wie zu einem

höheren Wesen, und wenn mich die Verzweiflung erfassen wollte, der Gedanke an Dich gab mir immer wieder Trost!“

Eine schöne ungetrübte Brautzeit für die beiden Liebenden begann, und als endlich am 15. Juli 1815 Napoleon für immer nach der Insel St. Helena verbannt wurde, ein an den Felsen geschmiedeter, Prometheus, der seine Ketten nicht mehr zerbrechen konnte, und die ganze Welt aufatmete, da sie von ihrem Bedränger endlich befreit war, fand wenige Tage darauf ganz in der Stille die Vermählung des Barons v. Durand mit Edith von Wedell statt. Bald darauf reiste das junge Paar nach Ostpreußen ab, denn Edith wollte die Heimat ihres Vaters kennen lernen, wo er gestrebt, gekämpft und gelitten hatte.

Es war ein milder Sommerabend, als sich der Reisewagen dem ostpreussischen Dörfchen näherte. Schwarz und düster lag das gigantische alte Schloß da, und der Kerzenglanz an seinen Fenstern, der zu Ehren des jungen Paares erstrahlte, vermochte kaum, es genügend zu erhellen, aber wie ein leuchtendes, freundliches Auge strahlte aus dem Turm das Licht von Falkenwalde.

Das ganze Dorf war versammelt, um die geliebte Herrschaft zu empfangen, Graumann hielt eine herzliche Begrüßungsrede, und Raschke, mit dem eisernen Kreuze geschmückt, half der jungen Frau aus dem Wagen, die ihm warm die Hand drückte, da ihr ihr Gemahl seine Treue gerühmt hatte.

Dann trat der alte Sendukat vor, sein Haar war ganz weiß und sein Rücken gebeugt durch die Last der Jahre, aber die Stimme klang kräftig, als er sagte: „Das Licht von Falkenwalde ist niemals erloschen, Herr Baron, auch in der ganzen Zeit nicht, da Sie fort waren. Ich habe dafür gesorgt. Will's Gott, strahlt uns Falkenwaldern das Licht noch viele, viele Jahre, den Guten zum Trost, den Bösen zur Mahnung, so daß wir alle jeder Zeit wissen, wir haben eine gute Herrschaft ohne Furcht und Tadel!“

fierten Sänger, die von Tag zu Tag durch Zuzug aus dem Süden sich mehren. Selbst der Kranke, der Lebensmüde den Tod herbeisehnt, er wünscht den Benz, wenn dieser nahe ist, in seiner Herrlichkeit noch einmal zu sehen. Und wenn die Märzen Sonne auf sein Lager scheint und die Hoffnung in ihm stärkt, noch einmal hineinblicken zu können in die Fruhlingswelt voll Lenze-Kluft und Blütenduft, da erlischt das Lebenslicht unter der Märzen Sonne, und bevor die ersehnte Herrlichkeit sich entfaltet, wird der Erdenpilger zur ewigen Ruhe in dunkler Gruft gebettet. Es fordert der März der Opfer viele, wenn eben neue Lebensfreude sich regt.

Im März treten in der Regel Aenderungen in den Luftströmungen ein. Werden nun wenig feuchte und dabei warme Winde vorherrschend, so wirken diese mit der Sonne auflodernd auf die Atmosphäre, und die verhältnismäßig geringe Menge an Feuchtigkeit in der Winterluft wird auf einen größeren Raum verteilt. Die Luft wird dadurch zu arm an Wasserdampf und infolge dessen sogar Gesunden weniger zuträglich, Kranken aber, besonders Brustkranken, gefahrlieh.

Aber je weiter wir vorschreiten, desto linder wird es, und wenn auch der winterliche Gast wohl noch manchmal seine raue Hand heruberstrecken wird in den benachbarten Bereich, aus dem ihn ein anderer vertrieben hat, der über die Natur ein milderer Regiment führt, so vermag er doch den Siegeszug der Fruhlingsgottin über die der Auferstehung harrenden Fluren nicht mehr zu hindern. Wohin sie ihren Fuß setzt, da wacht die Erde grunend auf, weiß nicht, wie ihr geschehen, und lacht in den sonnigen Himmel hinauf und möchte vor Lust ver-

gehen*. Die Sonne durchweht die Laste mit mildem Fruhlingshauch. Wohin sie ihre erwärmenden und belebenden Strahlen sendet, da schwellen die Knospen der Bäume und Sträucher, und in blassem Grün lugen die ersten Blatterspitzen aus ihren winterlichen Hüllen hervor. Schneeglöckchen, Krokus, Hyazinthe und Primel öffnen ihre farbigen Kelche, und auch das Menschenherz verjungert sich, wenn es sich nicht dem hellen Sonnenscheine in dumpfen Zimmern strastlich verschließt. Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde! Es kommt der Ritter Sonnenschein, er bricht mit goldenen Lanzen ein.

Alt und jung lockt die Sonne hinaus aus dem Dru von Giebeln und Dächern, und vor allem die Jugend folgt diesem Rufe. Sie tummelt sich im Wohlgefühle kindlicher Luft beim sorglosen Spiele. Da färben sich die sonst blassen Wangen rosenrot, da wird die zarte, empfindliche Haut derber und wetterfester, da atmet die Lunge freier und tiefer, da schlagt das Herz kräftiger und da erheitert sich das Gemüt! Heiterkeit ist aber der Himmel, unter dem alle Blumen gedeihen, Stockpflanzen ausgenommen! Darum möchten wir gerade jetzt zu Frühlings-Anfang allen Eltern und Erziehern die Worte ans Herz legen:

„O, bannt die Kinder nicht in dumpfer Stuben Gruft!
Ins Freie sendet sie, in Sonn' und frische Luft,
In Gottes freie Welt! Der herrlichste Gewinn
Ist in gesundem Leib ein frisch gesunder Sinn.“

Dermisches.

Der Marienitag, der 25. März, steht bei den Landleuten von altem Schrot und Korn in hohem Ansehen. Nach ihrer Meinung beginnt nicht am 21. März das Frühjahr, sondern am 25. Dieser

Tag ist überhaupt von den vielen Merktagen des Frühjahrs der wichtigste. Wo der Wind am Marienmorgen herkommt, aus derselben Himmelsrichtung bläst er während des ganzen kunstigen Vierteljahres, so daß, wenn dies beispielsweise West ist, man auf viel Regen rechnen kann. Die Stärke des Windes gibt einen Maßstab für den Preis des Getreides ab. Ist der Wind am Morgen schwach und wird er gegen Mittag stärker, so wird das Korn teurer, wird der Wind gegen Mittag still, so sind niedrige Preise zu erwarten. Am Marienitag nimmt auch im Durchschnitt der Jahre das Aekern seinen Anfang. In manchen Jahren kann jetzt schon Sommerroggen, Erbsen und Lein gefat werden; Marienlein soll durch etwa später eintretende Fröste nicht abfrieren, da er bereits erstarbt ist und sich wegen früher Aussaat an kühle Bitterung gewöhnt hat.

Mittweida, 17. Mai. Im städtischen Krankenhaus war der als gutmütiger Geistesgestorte geltende frühere Lokomotivführer Ruhlfriedel untergebracht. Als ihm gestern früh Wasser in seine Bettle gebracht wurde, benutzte er die Gelegenheit, sich nach dem Hofe zu begeben. Da ihn hier der Krankenhausverwalter Arnold mit den Worten zurückwies, jetzt dürfe noch niemand heraus, versiel der Irre plötzlich in Raserei, er stürzte nach dem Holzstall, bemächtigte sich eines Weils und stürzte damit auf Arnold los, der sich des toll um sich Schlagenden nicht erwehren zu vermochte. Als der Verwalter sich zur Flucht wendete, erhielt er zwei wuchtige Weilschlage auf den Hinterkopf, die ihn sofort zu Boden streckten; dann schlug ihm der Kranke auch noch die Stirn ein und zerhackte das Gesicht. Arnold war sofort tot.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

In die Schultheienamter des Oberamtsbezirks.

Die Schultheienamter werden erinnert, behufs der Beratung von Waldbränden ihre Gemeindeangehörigen auf die Bestimmungen der §§ 308, 309, 368 Ziffer 6 des Strafgesetzbuchs, sowie der Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 19. Februar 1902 (Reg.-Bl. S. 51) durch eine öffentliche Bekanntmachung hinzuweisen und für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Im Namen der Forstämter des Oberamtsbezirks:
Neuenbürg, den 21. März 1904.

Agl. Forstamt.
v. Gaisberg.

Unterlengenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 26. März 1904
mittags 1 Uhr

Kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

515 Stück Langholz mit 316,18 Fm.
Absuhr günstig, sodann nachher
114 Nm. gemischtes Nadelbrennholz.

Hierzu werden Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.

Gemeinderat:
Vorstand Kappler.

Holz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert aus ihrem Gemeindevald mit Vorgrift bis 1. Oktober l. Js. folgende Holzsorten und zwar am:

am Samstag den 26. März ds. Js.:

631 tannene Stämme I.—V. Kl., 128 dto. Kloge I.—III. Kl.
43 Eichen, größtenteils Wagnereichen und 14 Buchen,

am Dienstag den 29. März ds. Js.:

6 Ster tannen und 1 Ster buchen Scheitholz, 80 Ster tannen und 59 Ster buchen Prügelholz, 24 Ster Reisprugel und 5359 Stück buchen Normalwellen.

Die Wellen und 93 Ster Holz liegen in der Näher bei Marzell und ist das Holz gut abführen.

am Mittwoch den 30. März ds. Js.:

179 tannene starke Stangen a, 90 dto. b, 360 Baumstämme, 47 tannene Hopfenstangen I. Kl., 20 dto. II. Kl., 39 dto. III. Kl., 155 dto. IV. Kl.

250 Rebstecken, 265 Bohnensteden, 148 eichene und 5 buchen Wagnerstangen.

Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr und zwar am 26. und 30. März beim Rathaus dahier und am 29. März in Marzell.

Schielberg, den 19. März 1904.

Gemeinderat:
Agtmann.

Igelstoch.

Bengholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 28. ds. Mts.
nachmittags 1 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen auf hiesigem Rathaus:

10 Nm. Nadelholz-Scheiter,
61 Prügel,
13 St. Baustangen I. Kl.
18 „ „ II. Kl.
16 „ Hagstangen II. u. III. Kl.
49 „ Hopfenstangen I. u. II. Kl.
47 „ „ IV. u. V. Kl.
365 „ Rebstecken I. u. II. Kl.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Den 22. März 1904.

Schultheienamt.
Berlich.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Etilingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Samstag, 26. März 1904,

nachmittags 3 Uhr, in der Marzeller Mühle aus dem Unterlosterwald: 5 Larchenstangen und 68 Bau- und Wagnereichen.

Aus dem Grolosterwald, Hardtschener, Weinweg, Burbacher Heuweg, Hahnerstrie: 34 Bau- und Wagnereichen, 10 eichene Wagnereichen, 910 meist sichte Würste- und Bau- stangen, 270 Rebstecken, 210 Baumstämme und 235 Hopfenstangen, 383 meist sichte Stämme.

Montag, 28. März 1904,

vormittags 10 1/2 Uhr im Rathaus zu Langenals aus dem Unterwald: Nadelholz: 156 Stämme, 29 Kloge und 12 Abschnitte; aus dem Lannwald: Nadelholz: 175 Bohnensteden, 320 Rebstecken, 260 Hopfenstangen, 695 Bau- und Hagstangen, 160 Geruststangen, 2770 Stämme, 46 Abschnitte und 135 Kloge, sowie 55 eichene Stangen, 49 Bau- und Wagnereichen und 3 Buchenabschnitte.

Es geben nähere Auskunft und fertigen Auszüge aus den Listen für den Unterlosterwald Domanenwaldhalter Knoll in Pfaffenroth, für den Grolosterwald Forstwart Eisele in Burbach, für den Unterwald Forstwart Kunz in Schielberg, für den Lannwald Forstwart Fluderer daselbst.

Beachtenswert für Besitzer

von Wirtschaften und kleineren Brauereien.

Eine Großbrauerei sucht in einem lebhaften Orte der Enz- oder Nagoldalbahn eine gute Wirtschaft, welche sich zur Errichtung eines Bierdepots eignet, zu kaufen; eine kleinere Brauerei mit Wirtschaft u. wird bevorzugt.

Ausführliche Offerte unter B. 1013 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten.

R. Forstamt Wildbad.

Berichtigung

zum

Submissions-Stammholz-Verkauf

am 29. März d. J.

Unentgeltlich Losverzeichnisse werden nicht abgegeben, da Schwarzwälder-Listen gedruckt werden. Statt Ladverkehr (Schlussatz) muß es heißen „Badverkehr“.

Forstamt Wildbad.

Schlagbaum-Verkauf

am Montag den 28. ds. Mts. vormittags 8 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus den Schlägen Abt. II. 12 Rottannenbuch, 20 Soldatenbrunnen, 90/92 Boderer, Mittlerer- und Hinterer Boller und 94 Boderes Speckenteich.

Forstamt Simmersfeld.

Buchen-Stammholz-Verkauf

am Samstag den 26. März, vorm. 11 Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Distr. III. Eitel Abt. 2. 3. 5. 6.:
4 Stück Ib Kl. mit 5 Fm.,
30 Stück IIa Kl. mit 22 Fm.,
60 Stück IIb Kl. mit 36 Fm.
Auskunft durch das Forstamt.

Gesunden

wurde am 21. ds. Mts. von Bernbach nach Loffenau ein Feldstecher. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich wenden an Steuerwachter G a u n in Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Ein punkliches, fleiiges, solides Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, wird auf 1. April gesucht. Lohn und Behandlung gut.

Frau Karl Kuwarter Wtw., Tunnelstrae 8, Pforzheim.

Stadt Neuenbürg.
Langholz-, Stangen-, Brennholz- und
Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag den 25. März ds. Js.
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I
Abt 3 Oberer Buchberg und das Scheidholz aus Distrikt I im
Auffreich verkauft:

- 1925 St. Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 5 II.,
18 III., 120 IV., 293 V. Kl., und Fm. Sägholz:
2. III. Klasse,
- 12 . . . Wagnereichen mit 2,07 Fm. V. Kl.
- Bauftangen Stück: 357 I., 175 II., 85 III., 1 IV. Kl.
- Hagftangen . . . 38 I., 80 II., 90 III., 13 IV. Kl.
- Hopfenftangen . . . 36 I., 35 II., 5 III., 15 V. Kl.
- Brennholz Buchen Nm.: 1 Scheiter, 62 Prügel, 7 Reis-
prügel und 32 Nm. Nadelholz-Prügel,
Schlagraum geschätzt zu 400 Welsen.

Den 16. März 1904. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gräfenhausen.

Lang- und Kleinnubholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. März ds. Js.
vormittags von 9 Uhr an

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus Abt. Endelbach, Kopf,
Buchrain, Neutwald, Hardt u. s. w. zum Verkauf:

- 952 St. tannene und forchene Stämme II.-IV. Klasse
mit 500 Fm. V. Klasse mit
104 Fm.
- 1261
- 10 Birken mit 4,37 Fm.
- 72 Eichen und 5 St. Buchen mit 12,00 Fm.
- 588 Bauftangen I.-IV. Kl.
- 5 Hagftangen III. Kl.
- 398 Hopfenftangen I.-IV. Kl.
- 1157 Reisftangen I.-IV. Kl.

Den 17. März 1904. Schultheißenamt.
Kircher.

Musik-Verein Pforzheim.

Freitag den 25. März, abends 1/8 Uhr
im Saalbau:

VI. KONZERT.

Ausführende:

Hedwig Schneider, Konzertsängerin aus Stuttgart.
Amélie Klose, Klaviervirtuosin aus Karlsruhe.
Professor Henri Marteau, Violinvirtuose aus Genf.

Vortrags-Ordnung:

1. Sonate für Klavier und Violine in D Volkmar Andreæ.
2. Lieder:
a) Sehnsucht Franz Schubert.
b) Liebesbotschaft
3. **Stimm-Vorträge:**
a) Romanze Johann Spindler.
b) Polonaise Henri Wieniawski.
4. Lieder:
a) Der Mond hat eine schwere Klage' erhoben
b) Nun laß uns Frieden schließen
c) Mein Liebster singt
d) Wer rief dich denn?
e) Du denkst mit einem Mädchen mich zu fangen
Dugo Wolf.
5. Sonate für Klavier und Violine in a op. 47 Ludwig v. Beethoven.
(Kreutzer-Sonate).

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten
gestattet. Fremdenkarten für hier nicht Ansässige sind für
M. 3. — an der Abendkasse zu haben oder im Vorverkauf bei
Max Klemm, „Pforzheimer General-Anzeiger“.

Die Saaltüren bleiben während der Dauer eines
Musikstückes geschlossen.

Macht Curen Hanstrunk nur mit:

Jul. Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen
Zweck bewährt, da sie sich ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt
geben. Der 1/2 Lt. billigere Zuckerpriß dürfte auch die noch weitere Ver-
breitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hanstrunks
wesentlich fördern.

Prospekte gratis und franko.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt.

Zwei jüngere tüchtige

Säger

gesucht.
Windhoffäge Wildbad.

Dennach.

Ein jüngerer Bursche

zum Scheiterholzführen kann
sogleich eintreten bei
Friedrich Schner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen des am nächsten
Freitag den 25. März 1904
stattfindenden Jahrmärts ist
die König-Karl-Straße von der
Wildmannsbrücke bis zum Bahn-
hof an diesem Tage für Fuhrwerke

gesperrt.

Den 22. März 1904.
Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Dennach.

Weg-Sperre.
Infolge Holzfällung im Staats-
wald, Abteilung Ruisch, ist die
Dennacher Steige von heute ab
bis auf weiteres gesperrt.
Den 21. März 1904.
Schultheißenamt.
Hörter.

Gräfenhausen.

Die Herstellung von ca.
300 qm Straßenhandel
wird im Submissionsweg ver-
geben.

Offerte für Pflasterung mit
neuen und alten Steinen samt
Materiallieferung und Neben-
arbeiten wollen bis Freitag
den 25. ds. Mts. verschlossen
eingereicht werden.

Den 18. März 1904.
Schultheißenamt.
Kircher.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege
werden am Freitag den 25.
ds. Mts. nachmittags 2 Uhr folgende
Gegenstände gegen Barzahlung
öffentlich versteigert:

Ungefähr 2400 Stück fertige
Präzisionsringe mit ungefähr
700 Stück dazu passenden
Spunden, eine große Partie
halbfertiger Ringe u. Spunden,
12 Korbmäschinen, 11 Becher-
anreiber, 28 große und 6
kleine Schlüssel, eine große
Partie Rohmaterial, 6 Stäbe
feiner Messer Stahl, verschiedene
Mufferringe, ungefähr 40 St.
neue Feilen, 1 Amboss, 1
Verhant mit Schraubstock,
1 Erdöl-Lampe, 1 Leiter, un-
gefähr 100 Kilo Benzin.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Kappler.**

Schwarzenberg.

Vergabung
von Bauarbeiten.

Unterzeichneter hat zu seinem
Neubau sämtliche Arbeiten am
Freitag den 25. März
vormittags 10 Uhr
im „Röhl“ in Schwarzenberg
zu vergeben, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Jakob Neuweiler.

Calmbach.

Mostrosinen

liefert in besten Qualitäten zum
billigsten Tagespreise
Fritz Bürkle.

Stuttgart, 22. März 1904.
Statt jeder besonderen Anzeige!

Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten hiemit die schmerzliche Nach-
richt, daß aus unserm lieben Kind **Karl Montag**
abends 1/8 Uhr im Alter von 12 1/2 Monaten
wieder durch den Tod entzogen wurde.
Die trauernden Eltern:
Gustav Karcher und Frau.

Neuenbürg.
Schlempe

vorzügliches Futtermittel, be-
sonders gut für Milchläche,
empfehlen
Schmidt & Großkopf,
Branntweimbrennerei.

Neuenbürg.
Laden zu vermieten.

Meinen **Laden und Werk-
statt**, worin seither ein Schuh-
warengeschäft mit Erfolg be-
trieben wurde und die auch zu
sonstigen Geschäften geeignet sind,
habe mit Wohnung und reich-
lichem Zubehör per 1. August
ds. J. zu vermieten.
Marie Wagner,
Schuhmachers Wwe.

Höfen.
Einige Lehrlinge,

die Lust haben, das Dreher-
handwerk zu lernen, finden Ver-
schäftigung bei
Wilh. Lustnauer,
Holzwarenfabrik.

Auf 1. April ein junges
Mädchen

gesucht zu 2 Kindern, wenn auch
noch nicht in Stellung gewesen.
Frau Dr. F. Segauer,
Pforzheim, Kienlestraße 17.

Calmbach, 21. März. Die am 20. ds. Mts. abgehaltene
III. Bezirks-Geflügelausstellung mit Prämierung hatte
folgendes Ergebnis. Es erhielten Preise:

- I. für Wassergeflügel:
II. Preis ital. Riesengänse, Neuweiler, Fabrikant, Neuenbürg.
Aylesbury Enten, Junk, Götli, Calmbach,
indische Laufenten, Barth, Wild, Calmbach.
- III. graue Hödergänse, Bleßing, Calmbach,
indische Laufenten, Seyfried, Jul, Calmbach.
- II. Preis schwarze Minorfrazwerghühner, Herbst, Neuenbürg,
rosent. Silberwandottes, Kusterer, Schwarzenberg,
weiße Wyandottes, Jaas, Gärtner, Calmbach,
rebhuhnfarbige Italiener, Knöllner, Karl, Neuenbürg,
blaue Andalusier, Meyler, Phil, Calmbach,
rosent. rebhuhn. Italiener, Bontweisch, Calmbach,
rosent. rebhuhnfarb. Italiener, Weik, Neuenbürg,
rebhuhnfarbige Italiener, Bleßing, Calmbach,
gesperberte Italiener, Rath, Karl, Wildbad,
weiße Wyandottes, Heinzmann, Calmbach,
rosentkammige Hamb. Goldack, Weik, Neuenbürg,
rosent. rebhuhn. Italiener, Barth, Chr., Calmbach.
- III. Tauben:
I. Preis Pfantauben, Seyfried, Jul, Calmbach,
Rotelster, Weik, Chr., Calmbach,
Rotdachen, Kusterer, Schwarzenberg,
Koburger Lerchen, derselbe,
Schwarzschwalben, derselbe,
weiße Indianer, Maisch, Wildbad,
Perücken, derselbe,
Kräpfer, derselbe.

Den verehr. Mitgliedern der Bezirksvereine, sowie den
geehrten auswärtigen Freunden und Gönnern für ihre zahlreiche
Beteiligung bei dieser so wichtigen Sache unsern herzlichsten Dank,
insbesondere aber den werthen Einwohnern Calmbachs für das
ausgesuchte Interesse, und der tatkräftigen Unterstützung einer
guten Sache dienen zu können, den wohlverdienten Dank!
J. A. Der Vorstand.

